



Siggie Trzof ist der Macher der Hörfunk-Sendung „Koffer-radio“ bei ALEX Berlin

Jeder kann mitmachen“ hieß es auch im Sommer 1954 in Sellin auf Rügen. Das Orchester Helmut Opel begleitete die damals 18-jährige Helga Brauer bei ihrem Lied „Möwe, du fliegst in die Heimat“. Die Musiker waren durch die Bank begeistert, und so bekam die Zahntechnikerin einen Vertrag als Amateur-Sängerin beim Orchester Helmut Opel für das Winterhalbjahr 1954/55.

Bis 1956 im bekannten Orchester Helmut Opel

Ihr erstes Engagement führte die Schlager-Neuentdeckung am 11. November 1954 zu ihrem ersten öffentlichen Funk-Auftritt in der Leipziger Messehalle 2. Bis 1956 blieb die immer beliebter werdende Schlagersängerin beim Orchester Helmut Opel – sie sang mit Zustimmung der Eltern. Im Winter in Leipzig, im Sommer in Sellin. Nach dem gemeinsamen Gastspiel in der Schweiz bestand sie im Frühjahr 1956 ihre Mikrofonprobe bei Kurt Henkels und seinem renom-

mierten Rundfunk-Tanzorchester Leipzig. Das DDR-Label Amiga bot ihr zudem anschließend einen halbjährigen Ausbildungsvertrag im kurzzeitigen Amiga-Nachwuchsstudio an. Mit „Calypso-Liebelei“ und „Warum liebst du mich nur platonisch“ erschien 1957 ihre erste Amiga-Single. Zum Jahreswechsel 1957/58 hatte sie ihren ersten DDR-Fernseh-Auftritt. 1958 folgte mit „Heute spielt der Konstantin Klavier“ ein Nummer-eins-Hit in den DDR-Schlager-Ranglisten. 1959 wurde die 1936 in Leipzig geborene Sängerin auserkoren, gemeinsam mit der Gesangsgruppe „Flamingos“ mit dem Titel „Heute tanzen alle jungen Leute“ den Modetanz Lipsi populär zu machen – und für den Lipsi „Mister Brown aus USA“ ersang sie im selben Jahr „Die goldene Note“ beim gleichnamigen DDR-Autoren-Wettbewerb!

Während ihrer Karriere erfreute Helga ihrer Zuhörerschaft mit rund 600 Funk- und Plattentiteln, darunter auch mit vielen Kompositionen ihres Ehemanns Walter Eichenberg (den sie 1960 geheiratet hatte) „Hör mein Herz“ und „Einer ist für den andern da“ stammten beispielsweise von ihm. Beliebt waren auch ihre Cover-Aufnahmen von internationalen Hits wie „Küss mich einmal“, „Junge Leute brauchen Liebe“, „Sprich nicht drüber“, „Liebeskummer lohnt sich nicht“, „Musik liegt in der Luft“ und „Was kann schöner sein“. Rund 100 Singles

und zwei Langspielplatten (1965 und 1985) veröffentlichte Amiga/AMIGA von ihr.

Nicht nur daheim, sie war überall ein Star!

Beim DDR-Schlagerwettbewerb 1966, einem Autoren-Wettbewerb, erreichte sie den ersten Platz mit „Schlaf, mein kleiner Jonny“. Helga Brauer war in allen großen DDR-Fernseh-Unterhaltungsshow wie „Amiga-Cocktail“, „Ein Kessel Bunes“ oder „Da liegt Musike drin“ präsent. Auslandstourneen führten die Sängerin unter anderem in die Sowjetunion, die ČSSR, nach Ungarn, Österreich, Schweden, Finnland und sogar Ägypten. 1987 erkrankte Helga Brauer an Krebs, 1990 beendete sie ihre Karriere. Ihr letzter öffentlicher Auftritt war am 10. Februar 1991 in Berlin anlässlich des 70. Geburtstages von Heinz Quermann. Am 15. Juni 1991 starb die Mutter von zwei Söhnen im Alter von nur 55 Jahren. 1999 veröffentlichte ihr Sohn Peter Eichenberg über sein Label AELSTERTAL Musik Hamburg – Leipzig die CD „Hör mein Herz. Helga Brauer - Ihre größten Erfolge“.

Am 2. Mai dieses Jahres wäre sie 90 Jahre alt geworden. Die Hörfunk-Sendung „Kofferradio“ bei ALEX Berlin widmete der bis heute beliebten und bekannten Sängerin an jenen Tag eine umfangreiche Erinnerungssendung.



Helga Brauer mit dem Moderator und Talente-Förderer Heinz Quermann sowie der Sängerin Julia Axen nach einer Fernseh-Sendung im Jahr 1985



Am 23. April 1960 heiratete die Künstlerin ihre große Liebe Walter Eichenberg

Eine junge, hübsche Frau mit viel Talent und noch mehr Herz: das erste Autogrammfoto der Sängerin Helga Brauer von 1955

Helga Brauer

Eine Stimme sang Schlager-Olymp

sich in den

„Jekami!“ („Jeder kann mitmachen“) nannte sich in der DDR die „Zauberformel“ mit der Hinz und Kunz, Männlein wie Weiblein animiert wurden, ihr Gesangstalent oft mit professioneller Orchesterbegleitung unter Beweis zu stellen

